

Unternehmen	Frage 10:	Frage 11:
Bergische VHS	Bislang sind keine Auswirkungen erkennbar.	Die aktuelle Finanzplanung des Zweckverbandes sieht vor, dass bis zum Jahr 2017 durch geplante/absehbare Fluktuation frei werdende Stellen im Umfang von rd. 8 VK nicht wieder besetzt werden sollen. Die wegfallenden Personalkapazitäten können im Verwaltungsbereich z.T. durch Technikeinsatz kompensiert werden. Im Bereich des pädagogisch planenden und unterrichtenden Personals wird dies nur in geringem Maße möglich sein. Insbesondere ist absehbar, dass die Anzahl der Kurse zum Nachholen von Schulabschlüssen von 17 auf 15 verringert werden muss.
Jobcenter Wuppertal AöR	Die Jobcenter Wuppertal AöR bedient sich unterschiedlicher Dienstleistungen auf Basis von Dienstleistungsverträgen u.a. mit der Kernverwaltung (z. B. Personalabrechnung, Finanzdienstleistungen, Post etc.).	Aufgrund der zum 1.1.2012 vorgenommenen Überführung in die Organisationsform "Jobcenter Wuppertal AöR" und die überwiegende Bundesfinanzierung der Aufgaben gibt es z.Zt. Keine Personalreduzierungen sondern zusätzliche Einstellungen.
GWG	Für die GWG sind keine Auswirkungen der Personaleinsparungen in der Kernverwaltung spürbar.	Im Rahmen der Reorganisation umfasste der Personalabbau 45 Personen (ohne Mitarbeiter in der Freizeitphase ATZ) inkl. dreier Beamte, die zur Stadtverwaltung zurückgekehrt sind, sowie nicht verlängerter, befristeter Verträge. Dies bedeutet eine Reduzierung des Mitarbeiterbestandes um rd. 37%. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die die GWG nicht auf eigenen Initiative verlassen haben, konnten im Konzern Stadt eine Beschäftigung finden. Die Stadt hat zugesagt, sie dauerhaft in freie, budgetierte Stellen einzusetzen. Dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen. Für die Zukunft arbeitet die GWG an einem Personalentwicklungskonzept, das jedoch eher den behutsamen Aufbau von Personal zur Stabilisierung der zukünftigen Kernleistungen des Unternehmens vorsieht. Durch Fluktuation und die Ausbildungstätigkeit wird langfristig von einem etwa konstant bleibenden Mitarbeiterbestand ausgegangen.
AWG	Bei der AWG werden direkt keine Auswirkungen durch die Einsparungen von Personal im Bereich der Stadtverwaltung gespürt.	Es gibt im Bereich der AWG kein als gesondert, bzw. eigenständig zu bezeichnendes Personalentwicklungskonzept zur Kostenersparnis. Vielmehr werden jährlich, im Rahmen der Wirtschaftsplanung Aufgaben und Aufgabenerfüllung der AWG und der zugehörige Personalbestand (Soll/Ist) überprüft und wenn nötig verändert. Gleiches geschieht im Rahmen von Umorganisationen, Organisationsoptimierungen, aber auch bei der Übernahme von neuen Aufgaben oder der Veränderung von Umfang und Art bestimmter Dienstleistungen, nicht zuletzt auch bei der Aufgabe von Aufgaben.

Unternehmen	Frage 10:	Frage 11:
Stadthalle Wuppertal GmbH	Wenn im Rechtsressort eingespart werden sollte, wird mit Kostensteigerungen bei der Rechtsberatung (insbesondere im Vergabewesen) gerechnet, weil dann externe Beratung eingekauft werden muss.	In dem vor 2 Jahren erstellten Gutachten der Fa. Actori war bereits festgestellt worden, dass weitere Personaleinsparungen nicht möglich sind.
Tanztheater Pina Bausch GmbH	Bisher wurden noch keine Auswirkungen gespürt, da so gut wiekeine Dienste angefragt wurden.	Nein
KIJU	In einigen Serviceangelegenheiten, die von der Zentralverwaltung erbracht werden, war die Belastung durch längere interne Bearbeitungszeit erkennbar.	Da die Entgeltvereinbarungen die Stellenschlüssel konkret vorgeben und nicht unterschritten werden dürfen, gibt es bei KIJU solch ein Konzept nicht. Optimierte wird aber die Dienstplanung, um Belastungen und Überstunden zu vermeiden.
Technologiezentrum W-tec GmbH	Keine Auswirkungen	Die Personalplanung ist abhängig vom Wachstum des W-tec.
WSW-Gruppe	Derzeit keine Auswirkungen.	Im Rahmen der derzeitigen Unternehmensprognose ist vorgesehen, über einen Zeitraum bis zum Jahr 2019 verschiedenste Optimierungsprozesse zur Verbesserung der Gesamtstruktur in der WSW-Unternehmensprognose umzusetzen. Aus der Personalprognose ist ersichtlich, dass im Prognosezeitraum bis zum Jahr 2019 109 Mitarbeiter in der WSW mobil GmbH, in der WSW Energie & Wasser AG 102 Mitarbeiter und in der WSW GmbH 47 Mitarbeiter als Folge der notwendigen Otimierungsprozesse abgebaut werden sollen.
GMW	Rückgang der Beratungsleistungen durch das städt. Rechtsamt. Höherer Aufwand wg externer Beratung.	Seit Anfang des GMW 1999 wurden rd. 80 Stellen abgebaut. Weitere Abbaumaßnahmen sind nicht durchführbar aufgrund des konstanten Aufgabenumfangs.

Unternehmen	Frage 10:	Frage 11:
Wuppertaler Bühnen und Synfonieorchester GmbH	Keine Auswirkungen.	Zur Kompensation der Reduzierung des Betriebskostenzuschusses an die Gesellschaft gibt es ein Personalentwicklungskonzept für die sog. nicht-künstlerischen Bereiche. Dies betrifft ausdrücklich nicht die beiden Sparten - Oper und Schauspiel - oder das Sinfonieorchester. Dadurch wird es bis 2015 gelingen, die Personalkosten noch einmal zu senken.
APH	<p>. Insbesondere in drei Bereichen der Zentralverwaltung, die Leistungen für APH erbringen, ergeben sich Verzögerungen. Hierbei handelt es sich um das Rechtsamt im Hinblick auf vergaberechtliche Angelegenheiten. Hier wird derzeit eine effiziente Lösung angestrebt. Weiter ist der Zentraleinkauf, R. 401.10, der für APH Ausschreibungen tätigt, personell stark beansprucht, so dass sich Ausschreibungen zeitlich verzögern. Letzlich ist im Sozialamt, R. 201.3, Hilfen für behinderte und pflegebedürftige Menschen, ein Bearbeitungsstau zu vermerken, der zu deutlich verzögerten Zahlungen an APH führt.</p>	<p>. Bei APH gab und gibt es kein Personalentwicklungskonzept zur Kosteneinsparung. Selbstverständlich hat APH auch Personalentwicklungskonzepte, die allerdings stark durch die gesetzlichen Regelungen und Finanzierung durch die Pflegeversicherung geregelt werden. APH müssen die mit den Pflegeversicherungen und dem Landschaftsverband verhandelten Vereinbarungen einhalten, d. h. die vereinbarten Stellenschlüssel werden konkret vorgegeben und sind einzuhalten. Im Hinblick auf die Auswirkungen des Pflegegesetzes und des Wohn- und Teilhabegesetzes NRW wird es ab 2018 einen bestimmten Platzabbau geben. Da die Personalschlüssel an Platzzahl, Belegung und Einstufung der Bewohner und Bewohnerinnen gekoppelt sind, kommt es zu Reduzierungen des Personals, das ausschließlich durch natürliche Fluktuation und im Einzelfall durch Auslaufen des befristeten Arbeitsverhältnisses erfolgt. Die Betriebsleitung von APH setzt aber auch auf Kosteneinsparungen, aber eben fast ausschließlich im organisatorischen Bereich sowie bei Sachkosten (s. Vergaben von nicht direkten Pflege- und Betreuungsleistungen).</p>

Unternehmen	Frage 10:	Frage 11:
Wuppertal Marketing GmbH	Keine Auswirkungen.	Nein
Wirtschaftsförderung AÖR	Keine Auswirkungen.	<p>Auch die Wirtschaftsförderung Wuppertal unterliegt den Sparvorgaben des Gesamthaushaltes. Der Gesamtetat ist gedeckelt bzw. wurde sukzessive reduziert. Dieses hat zur Folge, dass die aus Tarifverhandlungen resultierende Erhöhung der Personalkosten innerhalb des Gesamtetats aufgefangen werden muss. Dieses wiederum hat zur Folge, dass zwei frei werdende Stellen nicht mehr aus der Grundfinanzierung neu besetzt werden. Somit erfolgt eine Reduzierung der Mitarbeiterzahl um ca. 10%. Als Kompensationsmaßnahme werden und wurden externe, nicht kommunale Mittel eingeworben, um im Rahmen von Projekten das Dienstleistungsangebot weiterhin aufrecht zu erhalten. Dieses jedoch nicht in Form von unbefristeten Verträgen, sondern in Form von Projektarbeitsstellen, um neuen Mitarbeitern zum einen die Chance zu geben, einen Arbeitsplatz zu besetzen, gleichzeitig aber die notwendige Flexibilität bei veränderten finanziellen Rahmenbedingungen zu gewährleisten.</p>